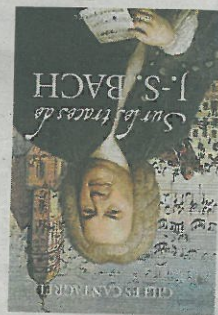


Bach au-delà des mythes

Laurent Mettraux — Tant les incertitudes et les erreurs que les approximations et les inventions fantaisistes ont figé certains compositeurs illustres dans une gangue de contre-évidences et de légendes qui se perpétuent sous la plume de nombre de musicographes négligents. Tout le contraire du dernier ouvrage de Gilles Cantagrel, un des plus grands spécialistes du Cantor de Leipzig, qui s'appuie sur une démarche musicologique rigoureuse, des témoignages de première main et des documents originaux, quelques fois récemment mis à jour, pour nuancer, préciser ou rectifier bien des idées reçues et des inexactitudes, tout en restant fort agréable à la lecture. Au fil de chapitres passionnants, qui peuvent se découvrir dans l'ordre qu'on désire, cette mine d'informations nous restitue le contexte historique et social et nous décrit les endroits où Bach a séjourné ou vécu — notamment Leipzig telle qu'il l'a connue, dynamique, moderne et francophile — ainsi que la



Gilles Cantagrel :
Sur les traces de J.-S. Bach,
496 p., € 32,90, Éditions
Bucher/Chastel, Paris 2021,
ISBN 978-2-283-03425-5

pratique vocale et instrumentale omniprésente dans l'Allemagne de son époque. Outre différents aspects permettant de mieux cerner la vie de l'auteur de l'Art de la fugue, que ce soit dans ses activités musicales, ses relations, en particulier avec les membres de sa famille, sa foi et l'influence de celle-ci sur son œuvre, sa vocation de pédagogue, mais aussi les querelles et conflits qu'il a dû subir ou sa tardive cécité, l'éminent musicologue pourfend le mythe encore trop souvent répandu d'un oubli total suivi d'une redécouverte subite de ses compositions. Parmi les innombrables sujets traités, on peut également citer les rapports de Bach avec l'opéra, ses occupations en tant qu'animateur de concerts à la tête de son Collegium Musicum, des destinées de sa veuve et de ses enfants après son décès, l'érection sur l'impulsion de Mendelssohn du premier monument à lui être consacré, la longue histoire de l'exhumation de ses ossements, l'étude des manuscrits autographes et leur délicate restauration. Ce livre démontre par précellence qu'une profonde étude n'exclut pas la capacité à se révéler accessible et captivant.

Meilenstein der Volksmusikforschung

Dieter Ringli — Publikationen zur Schweizer Volksmusik sind rar; umso erfreulicher ist dieses Buch zur Engadiner Volksmusik, das der Volksmusikant Jachen Erni aus Tschlin zusammen mit der Journalistin Anna Müller und dem Historiker Markus Brühmle herausgebracht hat. Im ersten, zweisprachig deutsch und romanisch verfassten Teil beschreibt Erni das Leben seines Vaters Anton

Erni (1913–1980), der im Unterengadin als Bauer, Volksmusikant und Blasmusikdirektor tätig war, sowie den Werdegang der Familienkapelle Erni und zeichnet damit ein anschauliches Bild des Engadiner Musiklebens von den 1920er-Jahren bis zum Verschwinden der Volksmusik aus den Tanszälen und der Verschiebung auf die Konzertbühne in den 1980er-Jahren. Im zweiten Teil liefert Erni ausgehend vom Notennachlass seines Vaters eine Fülle von Stücken, Namen, Bildern, Anekdoten und eine Übersicht über die wichtigsten handschriftlichen Notensammlungen des Engadins im 19. und frühen 20. Jahrhundert. So schafft er ein Standardwerk für die Engadiner Volksmusik.

Das Buch zeigt zwei Dinge deutlich: Erstens war Volksmusik eine sehr mannigfaltige Angelegenheit. Vom nach Gehör spielenden Autodidakten bis zum klassisch ausgebildeten Instrumentalisten reichte die Palette, und ebenso unterschiedlich waren auch Repertoire und Spielweise. Es waren Personalstile, die sich in den einzelnen Dörfern stark unterscheiden konnten. Die zweite Erkenntnis liefert auch den Titel des Buches: Die Engadiner Volksmusik war stark geprägt von den Kandulins (rätoromanisch für «Schwalbe»), jenen Auswanderern, die einen Teil ihres Lebens in Norditalien verbracht hatten und dann zurückgekehrt waren. Diese Kandulins, die in Florenz, Siena, Mailand oder Bologna gelebt und teilweise auch Musik studiert hatten, brachten Musik aus Italien zurück und prägten dadurch die Engadiner Volksmusik wesentlich mit. Die Engadiner Volksmusik erhielt also auch entscheidende Impulse aus der klassischen Musik Norditaliens, wobei in den in Italien abgeschriebenen Sammlungen auch Stücke aus Österreich und Deutschland zu finden sind. So wurde ein sehr internationales Repertoire heimisch im Engadin.

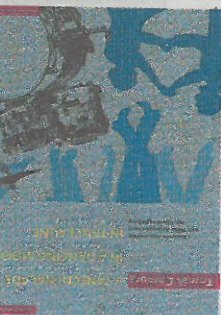


Jachen Erni, Anna Müller,
Markus Brühmle:
Las melodias das randulins:
Pioniere der Engadiner
Volksmusik, 159 S., Ill., mit
Notenheft, Poster und CD,
Fr. 79,00, Somedia-
Buchverlag, Chur 2020,
ISBN 978-3-7298-1212-3

Dem Buch sind 26 Tänze aus dem Notenbuch des Rinaldo Franzi aus Siena beigelegt, von Ueli Mooser dreistimmig arrangiert, die über den Kandulin Cla Genua in den Nachlass von Anton Erni gekommen sind. Zudem eine CD mit Aufnahmen der Stücke, interpretiert von der inzwischen in der vierten Generation spielenden Chapella Erni.

Vom Tango bis zum Walzer

Daniel Maggi — Das Album *In Tanszäna* ist für Kinder und Jugendliche bestimmt, die zum ersten Mal mit dem Schlagzeug in Berührung kommen. Dafür hat Tomáš Chmura auf Doppelschlämmen Spieltechniken, z. B. Wirbel oder Doppelschlämme, verzichtet. Klangfarben wie Kimclick, Flammge, oder Spiele auf der Ride Bell machen die verschiedenen Stücke abwechslungsreicher und lassen das



Schlagzeug authentischer zum je klingen. Das Vorwort führt aus: «Die Klänge werden nicht nur, wie das Schlagzeug in der Vergangenheit, sondern lernen auch musikalische kennen, die bei der jüngeren Generation nach und nach in Vergessenheit geraten sind. Die enthaltenen fünf Stücke heissen *Tango, Polka, Walzer, Cha-Cha* und *Tango*. Die Kompositionen sind stilistisch gut umgesetzt und geben den Spielern ein gutes Gefühl.

Fit bleiben

Martin Sonderegger — Nein, Werbung für ein neues Sportprogramm dem Titel *Fit in 15 Minuten* verbirgt eine umfassende und systematische Stellung von Aufwärm- und Basisübungen. Reiner Wehle, Ehemann und bis zu seiner kürzlichen Pensionierung Professor an der Musikhochschule Tschlin, Autor der Klarinetten-Ausgabe in der Reihe *Fit in 15 Minuten* für verschiedene Instrumente, gliedert in 12 Themenbereichen das Trainingswerk 99 Übungen. Wer das fassende Technik-Grundlagen-Lehr-



Reiner Wehle:
15 Minuten. V
und Basisübun
Klarinette, El
€ 17,50, Schott